



AVE-Spezial vom 4. April 2014

Produktsicherheits- und Marktüberwachungspaket - Position des Europäischen Parlaments

Gemeinsam mit den anderen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft hatte sich die AVE an ausgewählte deutsche Abgeordnete des Europäischen Parlaments gewandt mit dem Ziel, das Parlament ein für alle mal zu einer Abkehr der in dem Produktsicherheits- und Marktüberwachungspaket enthaltenen obligatorischen Herkunftskennzeichnung zu bewegen.

Der Abgeordnete Dr. Andreas Schwab hat im Namen der Kolleginnen und Kollegen der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament hierauf geantwortet. Die CDU/CSU-Gruppe teilt die Auffassung der deutschen Wirtschaft, dass eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung lediglich zu mehr bürokratischem Aufwand vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen und zu keinem wirklichen Mehrwert für Wirtschaft oder Verbraucher führen würde. Bedauerlicherweise gibt es für diese Haltung nach wie vor keine Mehrheit im Parlament. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem angehängten Antwortschreiben.

Positiv zu werten ist allerdings die Tatsache, dass sich im Ministerrat bereits seit längerem eine zwar geringe, jedoch offensichtlich stabile Mehrheit gegen die obligatorische Herkunftskennzeichnung gebildet hat. So stehen zwölf Befürwortern sechzehn Mitgliedstaaten gegenüber, die das Paket ablehnen.

Stefan Wengler
